

## Direkte Aktion statt Appelle an die Mächtigen oder langweilige Aktionsformen

Ungeachtet aller Kritik an den hierarchischen Strukturen der Uni: Die Ökonomie in der Uni zurück zu drängen oder – weitergehend – selbstbestimmte Lern-Umgebungen zu schaffen ist ja gar nicht verkehrt. Allerdings passen die Strategien nicht dazu. Appelle an die Herrschenden (z.B. Streiks oder Petitionen) erkennen deren Machtposition an. Demos oder gar Anträge sind zudem so sehr Teil von Normalität, daß dadurch nur wenig Interesse geweckt wird. Viel spannender ist es, Normalität zu brechen, Erregungskorridore zu öffnen und nicht um Erlaubnis zu fragen: Direkte Aktionen und kreativer Widerstand könnten für viel mehr Wirbel sorgen und konkrete Forderungen bis hin zu Visionen ins Bewußtsein der Öffentlichkeit befördern. Über Aktionen (Sabotage, Störungen, Kommunikationsguerilla, Theater, Performances, Besetzungen usw.) kann Aufmerksamkeit hergestellt werden – wo öffentliche Debatten bereits laufen, kann auch direkt eingegriffen werden: Die PISA-Studie oder der amoklaufende Schüler von Erfurt waren z.B. solche „Erregungskorridore“, d.h. Situationen, wo Wahrnehmung und Interesse vieler auf das Thema Schule und Bildung gerichtet war. Von kritischen SchülerInnen, Studis oder unabhängigen Projekten wurden diese Chancen weitestgehend verpennt, sich mittels direkten Aktionen in Debatten einzuklinken. Ein paar Beispiele für kreative Aktionen:

- ★ Das Gegenprogramm zum Streik wäre „reclaim the campus“, d.h. Besetzungen und Aneignung von Uni-Räumen, wo dann freie Workshops und offene Kurse stattfinden können. Dabei können Bezüge zu der Vision einer Welt ohne Kontrolle und Eigentumslogik („Alles für alle“) hergestellt werden ...
- ★ Ständige Desinformation und gefälschte Schreiben der Uni-Leitung könnten den Einzug der Studiengebühren gut sabotieren ...
- ★ Schulunterricht und Vorlesungen an Unis können aufgrund der frontalen „Belehrung“ sehr einfach gestört und gesprengt werden – jede Vorlesung bietet Möglichkeiten, per verstecktem Theater Studiengebühren oder Lernen ohne Kontrolle als Thema zu setzen ...
- ★ „Begrüßung“ von SchülerInnen am ersten Schultag mit der Transparentaufschrift „Willkommen im Knast“; schulkritischen Flugblättern und weiteren Gags. Oder als „Trauerzug“ alle Schulen besuchen, Mahnwachen abhalten, mit Schildern das Bedauern über Bildungsknast und staatliche Zurichtung von Menschen ausdrücken ...

Mehr Infos: [www.direct-action.de/vu](http://www.direct-action.de/vu)

## Lernen ohne Markt und Staat - Bildung von unten

Bildung „von unten“ ist die Idee, ein selbstbestimmtes Lernen ohne Zwänge, Aufsichtspersonen oder Privilegien zu ermöglichen. Nicht der Arbeitsmarkt, Eltern oder der Staat – die Selbstenfaltung der Menschen ist Ausgangspunkt für Lernprozesse! Es geht also nicht darum, einfach die Inhalte auszutauschen, sondern darum, die Rahmenbedingungen für Lernen in Selbstbestimmung zu verbessern. Vorgaben, Lehrpläne, von anderen fremdbestimmte Zeit – all das sind Lusttöter, die nicht besser werden, wenn dabei auch mal „sinnvolle“ Dinge vermittelt werden. Diese Idee ist eingebettet in die Utopie einer herrschaftsfreien Gesellschaft – aber schon heute könnten wir erste Ansätze verwirklichen:

- ★ Der Aufbau von Freiräumen und offenen Lernorten, die einen Rahmen für freies Lernen aktiv herstellen. Ein Beispiel: In der Projektwerkstatt Saasen ([www.projektwerkstatt.de/saasen](http://www.projektwerkstatt.de/saasen)) nahe Gießen stehen umfangreiche Bibliotheken, PC-Arbeitsplätze, Musikraum sowie Werkstätten allen offen, die etwas damit vorhaben ... davon könnte es viel mehr geben!
  - ★ Selbstorganisierte Alternativen zu Schule und Uni ... z.B. die Vernetzung von unabhängigen Lernorten mit Info-Wänden („Will das lernen“ oder „Kann das bringen“ usw.) oder die Herausgabe eines eigenen Programmhefts, in dem Menschen und Initiativen alles Mögliche einbringen können.
  - ★ Kreative Aktionen gegen Schulzwang und Ausverkauf von Bildung schaffen Öffentlichkeit für die Ideen eines anderen Lernens und einer Welt „von unten“
- Wer Lust hat, solche konkret-utopischen Projekte mitzugestalten, Aktionen zu machen usw. ... deine Einmischung ist geragt! Anlaufpunkt: Infoladen Gießen, Alter Wetzlarer Weg 44 ... Di. ab 20h gib's dort lecker Essen und viel Raum für kreative Runden. Kontakt ansonsten: [piratenu-topie@web.de](mailto:piratenu-topie@web.de). [www.abwehr-der-ordnung.de/vu](http://www.abwehr-der-ordnung.de/vu).

# BERICHTE

## Anti Wahl und mehr Aktionen der vergangenen Wochen

Prägend für die letzten Wochen in Gießen war der Bürgermeister-Wahlkampf. Mit hineingezogen wurde schon das UtopieCamp. Ursprüngliche Idee war, inmitten der Stadt Gießen eine Gegenutopie aufzubauen. Einen Ort ohne Profit- und Verwertungsdenken, ohne Herrschaft und kollektive Identitäten. Doch daraus wurde ein ständiges Tauziehen mit den Ordnungstruppen der Regierenden. Mehrere Tage besetzten diese den Kirchenplatz mit umfangreichen Polizeieinheiten. Ihnen war eine beschützte Friedhofsruhe auf dem Platz lieber als buntes Leben ohne Kontrolle. Die Kirche (Eigentümerin des Platzes) paktierte mit den Regierenden und tolerierte die bewaffneten Besatzer des Rasens.

Doch immer wieder tauchten AktivistInnen in der Innenstadt auf mit Zelten, Workshops oder Aktionen. Drei der zehn Tage konnten sie auch den Kirchenplatz „erobern“ – der Unterschied zum grauen Law-and-Order-Einerlei war bemerkenswert. Infos und Berichte auf [www.abwehr-der-ordnung.de/vu](http://www.abwehr-der-ordnung.de/vu) ... ohnehin eine wichtige Infoseite für manch andere Einsichten zu Gießen.

Vor und an den beiden Wahltagen gab es kreative Veränderungen von Wahlplakaten, Aktionen, Theater sowie eine Demo in die Nordstadt,

wo mit 13,1 Prozent die niedrigste Wahlbeteiligung gezählt wurde. Hintergrund: In einer eigenen Wahlanalyse stellten politische Gruppen fest, daß fast nur die Reichen zur Wahl gegangen waren. Genauere Berichte u.a. auf <http://de.indymedia.org/2003/09/62571.shtml>. Am Erstsemester-Infotag im Uni-Hauptgebäude traten ProjektwerkstättlerInnen als „Initiative Sicheres Gießen“ auf und verteilten Startersets für Do-it-yourself-Law-and-Order in Gießen. Wenige Tage später folgten die Direct-Action-Days in Magdeburg zusammen mit kreativen AktivistInnen dort (siehe einzelne Bericht, verlinkt auf [www.de.indymedia.org/2003/10/64070.shtml](http://www.de.indymedia.org/2003/10/64070.shtml)).

## Treffpunkte in Giessen

Wer Lust auf kreativen Widerstand und herrschaftsfreie Utopien hat, wäre in einer Gruppe mit Hierarchien und festem Label falsch. Es gibt in und um Gießen offene Zusammenhänge, bei denen jeweils die, die zu einem Projekt oder einer Aktion Lust haben, zusammenkommen. Was wo läuft, findet sich im „Abriss“, im Internet und in drei offenen Zentren:

- ★ Im Alten Wetzlarer Weg 44 stehen Infoladen und Kulturzentrum „AK44“. Neben Konzerten und Veranstaltungen findet regelmäßig dienstags ab 20 Uhr die Vokü (lecker Essen) statt, donnerstags laufen Antifa-Treffen und am Sonntagabend die Sunday Sound Safari. Dienstags und Sonntags trifft mensch fast immer Leute aus den Kreativ-Widerstandszusammenhängen, dort werden Infos ausgetauscht und neue Aktionen geplant. Im Infoladen steht auch der Umsonstladen, geöffnet während der genannten Veranstaltungen. Mehr unter [www.ak44.de/vu](http://www.ak44.de/vu).
- ★ Ein neues Projekt mit WGs und offenen Räumen entsteht zur Zeit in der Wiesestraße. Alles ist sehr am Anfang, Mitwirkende aber noch gesucht.
- ★ Schon über 10 Jahre alt ist dagegen die Projektwerkstatt 20km östlich von Gießen, aber gut erreichbar per Bahn (Haltestelle an der Linie Richtung Alsfeld/Fulda) und Fahrrad (Radweg „R7“ entlang der Wieseecke). Dort ist alles offen und kann genutzt werden für politische und Kulturprojekte – von den Computern über den Musik- und die Gruppenräume, die Bibliotheken und Archive, Spiele, die Direct-Action-Plattform und das Seminarhaus mit 21 Betten. Zudem wohnt eine kleine, widerspenstige WG im vorderen Haus. Wer die Projektwerkstatt nutzen will, kann immer kommen – besondere Treffpunkte sind die offenen Abende unter dem Motto „BUNT.KREATIV.FRECH.FREITAGABEND“ (siehe Termine). Viel mehr Infos unter [www.projektwerkstatt.de/saasen](http://www.projektwerkstatt.de/saasen).



30.10.

## Hallo und guten Tag,

Uni-Vollversammlung, Schlaue Reden. Appelle an die Mächtigen. Enttäuschung über etwas, was klar war. Und weiter? Vielleicht ein bißchen streiken. Ein bißchen demonstrieren. Noch ein paar Versammlungen. Und dann wieder normal weitermachen. Bis zur nächsten Katastrophe. Wir vom „Abriss“ wollen uns mal einmischen in das alles. Aber nicht in den vorgegebenen Bahnen. Einige Anrufe beim ASTA mit Vorschlägen für kreative Aktionen ergaben nix. Das sind wir durchaus gewöhnt, denn dort gibt auch eine Form von Normalität und schon seit Jahren nur noch das Verwalten von Posten und Geldern plus einigen ganz wenigen druckvollen Aktivitäten (z.B. zur Rasterfah-nung). Diese Sonderausgabe „Abriss“ haben wir kurzentschlossen zusammengestellt. Wir hoffen, dass es noch mehr Menschen gibt, die nicht auf andere warten wollen, sondern selbst Lust haben, mit kreativen Aktionen das Geschehen selbst in die Hand zu nehmen – ob nun im Studium oder als „Bildung von unten“ jenseits von Zertifikaten, Stundenplänen, hierarchischen Strukturen & Co.

Nach den Vollversammlungen gegen Studiengebühren in Marburg und Gießen gibt es bei einigen Menschen die Hoffnung, dass der Protest auch kreative-offensive Formen annehmen kann. Ein erstes Treffen findet in Marburg im PhilFak (W-Röbke-Str./AG-Räume) statt: Donnerstag, 31.10., ab 12 Uhr mit Direct-Action-Einführung, danach Workshops zu Aktionsformen wie Aneignung/Besetzung, Kommunikationsguerilla, Theater usw. Abfahrt Gießen-Bahnhof (Gleis 2) 12.04 Uhr!

7.11.

Gemütlicher Abend in der Projektwerkstatt Saasen mit Umsonst-Vokü, Film „Der unsichtbare Aufstand“, nette Laberrunden, Diskussionen, Musik hören ... Pennmöglichkeiten sind vorhanden!

8.11.

## Fuck Gender! Party

08.11.03: Fuck Gender! Party im AK 44 (Alter Wetzlarer Weg 44) ... ein Ort, um gemeinsam und lustbetont Geschlechterrollen und damit einhergehende Hierarchien zu hinterfragen. Ein Ort, um Sensibilität für geschlechtsspezifisches Verhalten zu schaffen. Programm ... 16h Workshop: „Zweigeschlechtlichkeit im Alltag demontieren“; 19h Workshop: „Crossdressing und gemeinsames Aufbrezeln für die Party“ mit Friseurladen Verhaarlosung; 21h Party: Geschlechterverhältnisse zum Tanzen bringen mit Evil Listening (Punk-Band mit Texten gegen Mackertum und Homophobie) und mehreren DJs (Punk, 80er und alles, was tanzbar ist und rockt). Mehr ... [www.abwehr-der-ordnung.de/vu](http://www.abwehr-der-ordnung.de/vu)

9.11.

Umsonstladen unterwegs ... Ort in Gießen aber noch unbekannt. Infos 0641/9303841.

AB 8.11.

## Castor-Alarm!!!

[www.castor.de](http://www.castor.de)



## Neue Bücher!!!

+++ Buchreihe „Widerstand und Vision“ +++ Aus der Projektwerkstatt heraus ist eine neue Buchreihe entstanden mit dem Reihentitel „Widerstand und Vision“. Zwei Bücher gibt es schon. Das erste heißt „Reich oder rechts?“ und zeigt Verfilzungen von NGOs und politischen Gruppen mit Staat, Wirtschaft, rechten oder esoterischen Gruppen auf. Das zweite unter dem Titel „Nachhaltig, modern, staatsreu“ kritisiert die Ideologien politischer Gruppen als herrschaftsfördernd.

+++ Neue Reader+++ Zudem sind zwei neue Reader in der Mache: „Herrschaftskritik konkret“ fügt Texte zur Definition von Herrschaft und zu herrschaftsfreien Visionen zusammen. Der zweite Reader beschreibt Methoden für Gruppen, interne Hierarchien abzubauen und „Entscheidungsfindung von unten“ zu verwirklichen.

[www.projektwerkstatt.de/materialien](http://www.projektwerkstatt.de/materialien)

13.11.

Vortrag zur Kritik an Nachhaltigkeit ab 18 Uhr im Hörsaalgebäude Marburg (Biegenstraße), Raum 110. Ref. Jörg Bergstedt

21.11.

Themenabend „Verschwörungstheorien“ mit Umsonst-Vokü, Film „23“, kritischen Debatten ... in der Projektwerkstatt

## Neu und immer Freitags:

## Bunt.Kreativ.Frech.Freitagabend

Gratisessen, Kino, Debatten und mehr alle paar Wochen am Freitagsabend um 18 Uhr in der Projektwerkstatt (Kochen ab 16 Uhr ... wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Genaue Termine siehe graue Kästen und [www.projektwerkstatt.de/saasen](http://www.projektwerkstatt.de/saasen)!

21. -

Direct-Action-Seminar und Bundes-Ökologie-Treffen in Halle. Infos in der Projektwerkstatt, Tel. 06401/903283 und im Internet unter [www.projektwerkstatt.de](http://www.projektwerkstatt.de)

23.11.

## Ruf mal an ...06401/903283

Kreativ-politisch wohnen. Bunte Archive und Bibliotheken. Offene Aktionsplattform. Seminarhaus. Gruppenräume. Ökologisch ausgebaut. Unabhängig. Offen. Frech. Anti-hierarchisch. [www.projektwerkstatt.de/saasen](http://www.projektwerkstatt.de/saasen)

